

ALFRED ERICH GERHARD BEYER

* 24.12.1885, Woldenberg (Neumark) – † 16.10.1961, Berlin

Ausbildung

bis 1911	Medizinstudium in Göttingen, Jena, Kiel
1911	Staatsexamen Promotion
1912	Approbation
1916	Anerkennung als Facharzt für „Nerven“

Tätigkeiten

1912	Anstaltsarzt in Westpreußen, Assistent am Hygiene-Institut und an der Kinderklinik der Universität Kiel
1914	Truppenarzt, Kriegsteilnehmer des 1. Weltkrieges und Kriegsbeschädigter
1919-1933	wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Preußischen Ministerium des Innern; Regierungsrat, verantwortlich für Einführung der ärztlichen Gewerbeaufsicht 1921; 1922 Oberregierungsrat; 1925 Ministerialrat; bis 1933 in den Referaten: Personalwesen, Psychiatrie, Geschlechtskrankenfürsorge, Gerichtsärztlicher Dienst, Unfall- und Altersversicherung, Arzneimittelwesen
1927-1933	Dozent an der Lessing-Hochschule in Berlin
1933-1939	aus dem Amt eines Ministerialrats entlassen und bis 1939 Verbot ärztlicher Tätigkeit
1939-1945	Vertretung in einer Arztpraxis für Magen- und Darmkrankheiten; Assistenzarzt
1945	eigene Praxis für Magen- und Darmkrankheiten in Berlin-Tempelhof
1945-1949	Abteilungsleiter und ab 1946 2. Vizepräsident der Deutschen Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen; Leiter der Abteilung Soziale Medizin
1947	Professor mit vollem Lehrauftrag für Soziale Hygiene an der Universität Berlin
1947-1956	Professor mit Lehrstuhl für Sozialhygiene und Direktor des Instituts für Sozialhygiene an der Humboldt-Universität zu Berlin
1948-1949	(kommissarischer) Dekan der Medizinischen Fakultät der Charité
1949-1951	Prorektor der Humboldt-Universität zu Berlin
1955-1958	Ärztlicher Direktor der Charité
1956	Emeritierung

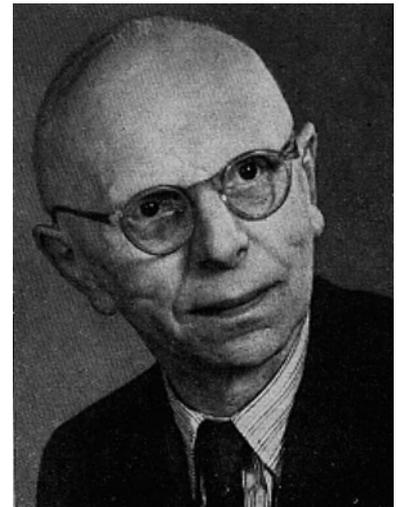


Foto: Das deutsche Gesundheitswesen 10 (1955) 51, S. 1641

Mitarbeit in Institutionen/Organisationen

1918 Mitglied des Vereins Sozialistischer Ärzte

Sonstiges

1919 SPD; Abgeordneter der SPD-Fraktion im Preußischen Landtag

ab 1920 Mitglied im „Ausschuß für Rassenhygiene und Bevölkerungswesen“ des Preußischen Landesgesundheitsrats

Gründer und Schriftleiter der „Medizinischen Welt“, 1933 Ausscheiden aus der Redaktion

1946 SED

1948/49 Mitglied der Volkskammer der DDR

Beyer war als Beamter im Preußischen Innenministerium für wichtige Bereiche des Gesundheitswesens zuständig. 1933 aus politischen Gründen abgesetzt, war er nach 1945 der erste Lehrstuhlinhaber für Sozialhygiene der DDR und zudem Autor des ersten Lehrbuchs für Sozialhygiene.

Publikationen

Gemeinsam mit Kurt Winter: Lehrbuch der Sozialhygiene 1953; 2. Aufl. 1959
Wichtigstes Sozialhygiene-Lehrbuch der DDR

Weiterführende Literatur

Brekenfeld; Friedeberger; Holstein; Kern; Marcusson; Matern, J.; Mette; Müller-Hegemann; Redetzky; Steidle; Steinbrück; Zetkin: Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Alfred Beyer. Das deutsche Gesundheitswesen 10 (1955) 51, 1641-1642

Winter, Kurt: Unserem hochverehrten Lehrer und Freund Alfred Beyer zu seinem 70. Geburtstag. Das deutsche Gesundheitswesen 10 (1955) 51, 1642-1643

Quelle: Archiv Biographien des Forschungsschwerpunkts Zeitgeschichte, Udo Schagen, Sabine Schleiermacher, Institut für Geschichte der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin